

# Begegnung mit Erzbischof Bornewasser

## Eine Fronleichnamserinnerung

Als im Sommer 1952 der französische Bischof von Clermont-Ferrand, Monsignore Gabriel Piquet, im Alter von 65 Jahren starb, der 1944 meinem lieben Nachbarsjungen, dem Diakon Karl Leisner, im Konzentrationslager Dachau die heilige Priesterweihe erteilte, mußte ich an den Fronleichnamstag 1951 denken, der in meine Erholungszeit in Bad Ems fiel. Während dieser Kurzeit logierte ich in der Villa „Flora“, in der 1880 bis 1894 Ludwig Windthorst wohnte, um seine Gesundheit aufzufrischen. Wegen einer Reportage über die Fronleichnamsprozession in der Kurstadt (die zu schreiben man mich gebeten hatte), in der die Anwesenheit des in Ems zur Kur weilenden 85jährigen Erzbischofs von Trier, Exzellenz Dr. Franz Rudolf Bornewasser erwähnt werden sollte, zog ich es vor, den Hochwürdigsten Herrn aufzusuchen, um sein Einverständnis hierzu einzuholen.

Noch nie in meinem Leben hatte ich einen Besuch bei einem so hochstehenden geistlichen Herrn gemacht und ging auch mit gemischten

Gefühlen in der kurzen Unterredung, zu der mich der erzbischöfl. Geheimsekretär Dr. Heintz angemeldet hatte. Wie beglückt war ich jedoch, als mich der Erzbischof in so liebenswürdiger Weise empfing und mich bat, neben ihm Platz zu nehmen. Mit meiner Absicht war er sogleich gern einverstanden.

Auf seine Frage nach meiner Heimat erzählte ich ihm, daß ich aus seiner Jugendheimat, dem schönen bergischen Lande käme, und daß er mich dort vor dreißig Jahren gefirmt habe. Dann sprach er zu mir mit begeisterten Worten aus seiner ersten Weihbischofszeit im alten, heiligen Köln.

Während der weiteren Unterhaltung fragte er mich, ob ich mit meiner Familie den Krieg gut überstanden hätte. Daraufhin erzählte ich ihm, daß wir am 7. Oktober 1944 den schweren Bombenangriff auf Kleve am schönen Niederrhein im Hause der Eltern Karl Leisners (an diesem Tage hatte Pater Pies in der Ferne eine heilige Messe für das Elternhaus Karl Leisners aufgeop-

fert) wie ein Wunder glücklich überlebten.

Dann sagte der Erzbischof freudebewegt: „Ich habe vor einigen Wochen das von Otto Pies S.J. geschriebene Buch ‚Stephanus heute‘, welches ein Ruhmesblatt für das Katakombenleben im KZ. Dachau ist, über den leider zu früh verstorbenen Jungpriester Karl Leisner gelesen.“

Als ich merkte, daß seine Stimme müde geworden war, denn der hochwürdigste Herr hatte kurz vorher in Trier eine doppelseitige Lungenentzündung überstanden, schieden wir voneinander, und zwar in solcher Herzlichkeit, als wäre es der Abschied von meinem eigenen Vater gewesen. Ich küßte den großen Bischofsring an seiner dargebotenen Hand, er segnete mich und gab mir Grüße für meine Frau und meinen Sohn mit, da ich im Begriff war, meine Lieben am Emser Bahnhof abzuholen.

Am Fronleichnamsfest muß ich an diese liebe Begegnung im grünblühten Bad Ems immer wieder zurückdenken, denn es war der letzte Fronleichnamstag des Erzbischofs Dr. Bornewasser auf seiner 85jährigen Lebensreise, denn sieben

Monate später, um die Weihnachtszeit wurde er in Trier zum ewigen Hohenpriester heimberufen.

Paul Hohstadt

## Exerziten

sind Rasttage und Rüsttage für die Seele.

- 8.—12. 6. Chorleiter und Organisten, Maria-Laach
- 8.—12. 6. Frauen und Jungfrauen (eucharistisch), Leutesdorf
- 9.—13. 6. Herz-Jesu-Verehrerinnen, Trier, St.-Josefs-Stift
- 9.—13. 6. Herz-Jesu-Verehrerinnen, Leutesdorf
- 23.—27. 6. Jungfrauen (Herz Jesu), Schönstatt-Wasserburg
- 26.—30. 6. Männer, Schönstatt, Exerzitienhaus.

Exerziten-Spamarken in allen Pfarrämtern erhältlich.

## Die Dom-Mufik

### Dreifaltigkeitssonntag

Asperges me, Greg. Choral; Proprium: Intr. Comm., Greg. Choral, Grad.: Benedictus es, 5st., Max Jobst, Offert.: Benedictus sit, 4st., Paul Schaller; Ordin.: M.: „Deo trino et uni“, 4st., Franz Fleckenstein, Credo V, Greg. Choral; Salvum fac populum tuum, 4st., Heinr. Freistedt.

Paulinusblatt v 31/5 53 (Trier)